

Vd
4123



11, 92.

132.

II, 32.

Das
frohlockende Land-Volk der
Pillnitzer Gegend,
über
die glückliche Entbindung
Ihro
Durchl. der Chur-Fürstin
von Sachsen.



Dresden,

in der Gröllischen Buchhandlung 1782.

12
Königliche Land-Verwaltung
am 1. März 1800

die ständige Verbindung

der
Land-Verwaltung
am 1. März 1800



Schau, gütigster August, auch auf dein Land-Volk nieder,
Wie solches höchst entzückt, Gott bringet Freuden Lieder,
Kaum war ihm dieß bewußt: Amalia ist h'rein;
So ließ der Landmann heut, die Heerde Heerde seyn.
Man war da nur bemüht, Gott ersiegt anzusehen,
Daß man die Gottes Gab, nur baldigt mächre sehen.
Der Landes Mutter sey, kein Schmerz dabey bewußt,
Gott schenk aus lauter Huld, Dir, gütigster August,
Das, was Dein Herz begehrt, die Freude unsrer Staaten.
Es grun das neoyte Kind, wie ize die frischen Saaten.
Dort jener alter Greiß, der saltet seine Hände,
Und betet ersiegt, bald gnädige Hülfe sende.
Sein Silber graues Haupe, strömt Freuden Thränen aus,
Das thut auch höchst entzückt, sein Weib, sein ganzes Haus.
Ganz Pöllnis, dessen Flur stolz auf die Ehre ist,
Weil sie ganz liebreich ost, die beste Fürstin grüßt.
Ja Ihr ganz edles Herz, nur gnädigstes Bezeigen,
Das läßt, huldreicher Fürst, uns jetzt ohnmöglich schweigen.
Wir bringen Gott den Dank, der in uns treulich spricht.
Auch unser bester Fürst, und der veracht uns nicht.
Prinzessin, sey beglückt: Du wiest die Bothin sehn,
Daß übers Jahr, wills Gott, man hört den Ehur-Prinz schreyn,
Heyl Dir Amalia! Du bleibst doch Sachsens Zierde.

Wir küßen Dich aufs neu, mit innigster Begierde,
Dein hohes Wohlergehen erweckt in unsrer Brust,
Daß man voll Jauchzen ist, voll Aumuth, Scherz und Lust.
Dein heitres Ansehn spricht, aus Deiner Fürstin Seele,
Daß man der Nachwelt einst, noch viel von Dir erzehle.
Ein Feuer spricht aus Dir, das so viel in sich hält,
Aus Dir entspringt, bald noch ein Prinz, ein Fürst ein Held.
Inzwischen wollen wir die Acker treulich pflügen,
Und singen ganz vergnügt bey unsrer Fürstin Wiegen.
Durchlauchtigste, so schlaf, Dich schmücke Gottes Huld;
Wir sind nun schon beglückt, weil Gott es so gewollt.
Die Töchter bringen auch den Eltern wahre Freude:
Was ist vor Hoheit nicht, wenn selbige sind Bräute?
Prinzessin pußt man da, als wahre Engel, aus,
Das preßt bey Alt und Jung nichts als Verwunderung aus.
Durchlauchtigst, Eltern Zwey, verzeiht was ich jetzt schreibe,
Mich joang sonst nichts dazü, als Ehrfurcht, Treu und Liebe,
Weil ich Sechs ganzer Jahr als meines Fürsten Brod.
Es hatte bey der Zeit, mit mir da keine Noth.
Ein unumschränktes Wohl, ruh auf Augustens Zweigen;
Denn will ich ganz beherzt, dis meinen Churfürst reichen.
Wir wollen dieses Fest aufs höchste triumphiren
Dis schrieb ganz Patriot, ein Weib, so in Züchieren.



Vd 4123. 20

vd18



f

TA -> DL

nur 1. Stück unklare Zählung

M.C.





No. 21.

26

Das
frohlockende Land-Volk der
Pillnitzer Gegend,
über
die glückliche Entbindung

Ihro
Durchl. der Chur-Fürstin
von Sachsen.



Dresden,

in der Größlichen Buchhandlung 1782.

